

Jubiläum

Wenn 50 Jahre voll sind, so heißt dieses Ereignis auch auf Deutsch *Jubiläum*. Der Hintergrund dazu steht im mosaischen Gesetz und regelt ein besonderes *Erntedankjahr* (3. Mose 25). Hier nutzt Gott die Besonderheit, dass 7 mal 7 fast 50 ist.

So soll alle 7 Jahre eine Brache auf dem Feld eingehalten werden, damit sich das Land auch ohne Kunstdünger erholen kann. Wenn dann 49 Jahre voll sind, soll zusätzlich das 50. Jahr ohne Feldbestellung vor sich gehen, also nur das gegessen werden, was von selbst wächst. Das sind mindestens alle Baumfrüchte, so wie es am Anfang im Garten Eden war.

Zusätzlich dazu werden in Israel jedes Jahr nach dem Passah-Fest 50 Tage gezählt, um dann das große Erntedankfest zu feiern, welches nach der griechischen Übersetzung auch unter den Christen als *Pfingstfest* bezeichnet wird (3. Mose 23,15-22).

Gott hat seinem Volk Israel so viel Segen zugesagt, dass es bereits im Frühjahr ein Erntedankfest feiern kann. Außerdem wird der Segen so reich ausfallen, dass zwei Jahre Brache in Folge problemlos zu verkraften sind. Den König Hiskia ermutigte der Prophet Jesaja, dieses Doppeljahr der Brache (2. Könige 19,29) zu wagen, wodurch das 14. Jubeljahr seit der Landnahme Israels unter Josua eindeutig zugeordnet werden kann, was die heutige Berechnung der israelischen Chronologie erheblich vereinfacht.

In Deutschland können wir nur eine Ernte pro Jahr im Herbst einbringen, nur beim Gras sind mindestens 2 Schnitte pro Jahr geplant. Deshalb findet das deutsche Erntedankfest in der Regel am ersten Oktobersonntag statt. Der Bezug zu dem Begriff *Jubiläum* rückt dabei in den Hintergrund, weil dafür selten eine 50 vorgerechnet werden kann.

Das deutsche Wort *Jubel* stammt ursprünglich aus dem Hebräischen, wo es *Jobel* ([2011Dud], Stichwort *Jobeljahr*, Seite 942) oder *Jovel* heißt. Als Übersetzung wird das Wort *Hall* angegeben, denn die *Jubelhörner* sollten zu Beginn des Jubeljahres mit Macht und Nachhall geblasen werden (3. Mose 25,9). Dies ist durchaus vergleichbar mit dem Spielen von Alphörnern auf einem Berg, wo auch bei extrem lautem Spiel das Echo für den Bläser ausbleibt, dafür aber der Klang mindestens 10 km weit zu hören ist. Die Harmonien der israelischen Jubelhörner und der alpenländischen Alphörner haben unterschiedlichen Klang und zeigen, welche Fülle Gott in die Möglichkeiten der Musik gelegt hat.

Nach dem biblischen Brauch ist das 50. Jahr das Jahr, an dem jeder wieder zu seinem Erbesitz kommen soll. Und weil Gott trotz aller fragwürdigen Geschichte auch das deutsche Volk liebt, ließ er die deutsche Wiedervereinigung stattfinden, als nach dem israelischen Kalender genau 5750 Jahre Weltgeschichte vergangen waren. Es gibt immer wieder Zeitgenossen, die dieses Ereignis dem Zufall zuschreiben. Dies mag daran liegen, dass damals gar nicht alle Hintergrunddaten in der Öffentlichkeit bekannt gegeben wurden. Die Lage war nämlich viel zu angespannt, manche reden sogar von damaliger Weltkriegsgefahr und belegen auch diese Ansicht erstaunlich deutlich.

So bleibt uns angesichts dessen, was wir in unserem Leben schon erlebt und teilweise auch überlebt haben, vor allem das Danken und nicht das Schimpfen. Jakobus schreibt dazu in seinem Brief (Jakobus 3,10-11):

10. Aus Einem Munde geht Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein.
11. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2011Dud]

Duden: *Deutsches Universalwörterbuch*, Dudenverlag, 7. Auflage, (2011)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)